

**VTG Aktiengesellschaft**

Rede von

**Dr. Heiko Fischer**

**Vorsitzender des Vorstands**

anlässlich der

**Ordentlichen Hauptversammlung 2021**

am 27. Mai 2021

*– Es gilt das gesprochene Wort –*

# Inhalt

|     |                                            |    |
|-----|--------------------------------------------|----|
| 1   | Einleitung .....                           | 2  |
| 2   | Geschäftsverlauf 2020 .....                | 9  |
| 2.1 | Highlights .....                           | 9  |
| 2.2 | Ertragslage des Konzerns .....             | 11 |
| 2.3 | Geschäftsbereiche .....                    | 13 |
| 2.4 | Dividende .....                            | 15 |
| 3   | Geschäftsverlauf erstes Quartal 2021 ..... | 16 |
| 4   | Strategie .....                            | 17 |
| 5   | Ausblick 2021 .....                        | 21 |
| 6   | Schlusswort .....                          | 24 |

# 1 Einleitung

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer virtuellen Hauptversammlung, zu der wir Sie heute, wie im vergangenen Jahr, aus unserer Hamburger Firmenzentrale begrüßen dürfen.

Vor einem Dreivierteljahr, im August 2020, habe ich von gleicher Stelle zu Ihnen gesprochen. Damals war ich voller Hoffnung, Sie in diesem Jahr wieder persönlich vor Ort begrüßen zu dürfen. Leider stellt uns die Corona-Pandemie aber weiterhin vor große Herausforderungen. Uns als Gesellschaft, uns als VTG. Im Privaten wie im Beruflichen. Eine Hauptversammlung, wie wir sie aus der Vergangenheit kennen, ist daher zu unserem Bedauern auch in diesem Jahr nicht möglich.

Obwohl wir uns in gewisser Weise an eine neue Normalität, an virtuelle Meetings, an digitale Veranstaltungsformate gewöhnt haben, wird doch der Wunsch nach dem direkten Austausch nach und nach immer größer. Auch und insbesondere bei mir persönlich.

Wir hoffen sehr, dass Sie trotz aller Sorgen und beruflichen und privaten Einschränkungen bislang gut und vor allem gesund durch die Krise gekommen sind. Ganz gleich, von wo aus Sie heute zuschauen, wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an VTG und danken für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Blicken wir heute auf das vergangene Jahr zurück, kommen wir an der Corona-Pandemie als beherrschendem Thema natürlich nicht vorbei. Seit Ausbruch der Pandemie haben sich Millionen Menschen weltweit mit dem Virus infiziert. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie haben Einschränkungen in allen Lebens- und Arbeitsbereichen mit sich gebracht, von Ausgangssperren bis hin zu Grenzschließungen.

Der Umgang mit dieser für uns alle außergewöhnlichen Situation hat unser Jahr geprägt. Den Herausforderungen professionell zu begegnen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen und gleichzeitig das operative Geschäft aufrecht zu erhalten, hat uns sehr viel abverlangt.

Trotz all der Widrigkeiten sind wir als VTG gut durch die Krise gekommen. Vor allem dank unseres effektiven Krisenmanagements. Wir haben nicht nur ein gutes Ergebnis erzielt. Wir haben auch unsere strategischen Projekte mit

aller Innovationskraft weiter vorangetrieben. Wir gehen als eine flexiblere, eine digitalere VTG aus diesem Pandemiejahr hervor. Darüber bin ich, nach diesem Jahr, das einer wilden Achterbahnfahrt glich, auch ein wenig stolz.

Bevor ich mit Ihnen gemeinsam im Detail auf das Jahr zurückblicke, möchte ich vorab eines herausstellen: Ein erfolgreiches Krisenmanagement funktioniert nur gemeinsam und im Team. Daher bereits an dieser herausgehobenen Stelle ein großer Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kunden, unsere Geschäftspartner. Sie alle haben Ihren Beitrag zur erfolgreichen Krisenbewältigung geleistet. Und tun dies auch weiterhin. Dafür ein ganz besonders herzliches Dankeschön.

Danken möchte ich außerdem den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die gute Zusammenarbeit und intensive Begleitung in diesen herausfordernden Zeiten. Bei der anstehenden Neuausrichtung der Gesellschaft nach Ende der Pandemie, aber auch nach der möglichen Überführung in ein vollständig eigentümergeführtes, privates Regime wird es auch in Zukunft auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ankommen.

Besonders herzlich begrüße ich Herrn Robbie Barr auf unserer Hauptversammlung. Herr Barr wurde im Zuge der Hauptversammlung 2020 zum neuen Aufsichtsratsmitglied

gewählt. Vielen Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr, Herr Barr.

Meine Damen und Herren,

2020 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Für uns, für VTG, war es ein sehr herausforderndes Jahr, das wir sicher nicht so erwartet hatten. Dennoch ziehe ich heute ein positives Fazit. Wir haben ein gutes Ergebnis erzielt. Trotz der widrigen Umstände. Wir waren als zuverlässiger Partner wie gewohnt für unsere Kunden da. An den Bürostandorten, an und auf den Schienen und in den Werken.

Nach dem Rekordjahr 2019 sind wir mit viel Rückenwind und großen Erwartungen in das vergangene Jahr gestartet. Unsere Flottenauslastung hatte ein Rekordhoch erreicht. Die Corona-Krise hat dann allerdings vieles auf den Kopf gestellt. Sie hat zu einer weltweiten Angebots- und Nachfragekrise geführt, die natürlich auch unsere Geschäftstätigkeit maßgeblich bestimmt und beeinflusst hat. Pandemiebedingte Produktionsausfälle und ein rückläufiges Transportvolumen haben uns im letzten Jahr immer wieder zu schaffen gemacht. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte wurden die Auswirkungen der Krise bei uns mehr und mehr spürbar. Die Flottenauslastung sank, der Margendruck nahm zu.

Für uns als Unternehmen haben die großen Unsicherheiten und unvorhersehbaren Entwicklungen im letzten Jahr eine ständige Überprüfung der Lage und eine Neubestimmung der kurz- und mittelfristigen Aussichten erfordert. Wir mussten in der Lage sein, agil und flexibel auf sich ändernde Umstände und politische Vorgaben zu reagieren.

Daher möchte ich Ihnen, bevor ich auf das Ergebnis des Geschäftsjahres im Einzelnen eingehe, zunächst noch einmal im Detail berichten, wie wir mit dieser Pandemiesituation, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, umgegangen sind und in diesem Jahr weiter umgehen.

Bereits zu Beginn der Pandemie, im März vergangenen Jahres, haben wir auf Basis bestehender Krisenmanagement-Systeme ein ganzheitliches Krisenkonzept mit fünf Phasen erarbeitet. Unser Handeln in der ersten, frühen Phase hatte das Ziel, innerhalb weniger Tage ein entschlossenes und funktionierendes Pandemiemanagement zu etablieren. Wir haben sehr schnell auf die medizinischen Notwendigkeiten und politischen Vorgaben reagiert. Dabei stand immer und steht weiterhin die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei höchstmöglicher Sicherstellung unserer Leistungsfähigkeit als Teil der kritischen Infrastruktur im Mittelpunkt unseres Handelns.

In den weiteren Phasen haben wir uns mit einem variablen Handlungsmodell so aufgestellt, dass wir uns jederzeit flexibel an Veränderungen der Situation anpassen konnten und weiterhin können. An sinkende Infektionszahlen und eine Entspannung der Lage wie im Sommer letzten Jahres. An dann wieder steigende Infektionszahlen und eine zweite Welle mit weitreichenden Einschränkungen und Ausgangssperren wie zu Jahresende. Routinen haben sich im Jahresverlauf etabliert: Das Arbeiten aus dem Homeoffice, verschiedene virtuelle Kommunikationsformen, digitalisierte Prozesse und höchste Hygienestandards mitsamt professioneller Testmöglichkeiten an den Bürostandorten und in den Werken. All das gehört inzwischen zu unserem Arbeitsalltag. Unser Handlungsmodell macht uns flexibel: Wir konnten und können jederzeit schnell und angemessen auf neue Entwicklungen reagieren.

Schließlich hat unser Krisenkonzept neben den kurzfristigen Maßnahmen auch mittel- bis langfristige Anstrengungen umfasst, um VTG auch in der Krise strategisch weiter zu entwickeln. Denn: Auch in Zeiten einer solchen Krise wollen und müssen wir vorausschauend denken und handeln. Wie können wir VTG robuster und resilienter gestalten? Wie können wir Krisen in der Zukunft noch besser begegnen?



Unser ganzheitliches Krisenkonzept hat sich im letzten Jahr bewährt. Durch unsere vorbeugenden Maßnahmen konnten wir sicherstellen, dass wir keinen betrieblichen Infektionsfall zu verzeichnen hatten. Wir waren in der Lage, unsere operative Geschäftstätigkeit trotz der Umstände reibungslos aufrecht zu erhalten. Kein Werk musste geschlossen werden. Logistik- und Transportleistungen konnten reibungslos erbracht werden. Die Flottenauslastung blieb bis zum Jahresende auf einem konstant hohen Niveau.

Wir können sehr stolz darauf sein, wie wir bislang mit der Krise umgegangen sind. Auch wenn uns die Auswirkungen und Herausforderungen der Pandemie weiter begleiten werden, im letzten Jahr hat sich wieder einmal gezeigt: Auf VTG ist Verlass. Unsere zentralen Werte Sicherheit und Zuverlässigkeit in Kombination mit unserer Innovationskraft und Agilität haben sich auch und vor allem in diesem Krisenjahr bewährt.

In der Krise hat sich aber nicht nur die Zuverlässigkeit von VTG gezeigt. Der gesamte Schienengüterverkehr hat seine Systemrelevanz unter Beweis gestellt. Funktionierende, robuste Lieferketten und die Versorgungssicherheit in ganz Europa können nur mit und durch die Schiene garantiert werden. Mit geringem Personal- und Ressourceneinsatz transportieren wir und der gesamte Schienengüterverkehr gewaltige Gütermengen über weite Distanzen, weltweit und

grenzüberschreitend. Gerade im Europäischen Jahr der Schiene werden wir darauf immer wieder aufmerksam machen und haben unsere relevanten Aktivitäten im Bereich Public Relations sowie Governmental Affairs erheblich ausgebaut.

Es ist deutlich geworden: Die Schiene ist ein Transportweg, der in Sachen Verlässlichkeit seinesgleichen sucht. Sie ist das Rückgrat des internationalen Güterverkehrs. Ich bin überzeugt: Nur mit der Schiene werden wir zukünftige Herausforderungen bewältigen können. Vor allem der Klimawandel und die notwendige Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Transportsektor erfordern eine klare Politik „pro Schiene“. Wir sind bereit, unseren Beitrag zu leisten.

Im Folgenden berichte ich Ihnen über den Geschäftsverlauf im Jahr 2020.

## **2 Geschäftsverlauf 2020**

### **2.1 Highlights**

Trotz unseres guten, effektiven und erfolgreichen Krisenmanagements spiegeln sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie natürlich in unserem Jahresergebnis

wider. Der Umsatz lag jedoch nur knapp unter dem Rekordumsatz des Vorjahres, das EBITDA fiel leicht. Die Auslastung unserer 94,000 Wagen starken Flotte sank der konjunkturellen Entwicklung entsprechend von einem Rekordniveau von 92,3 Prozent im Jahr 2019 um 2,6 Prozentpunkte auf immer noch gute 89,7 Prozent am Jahresende 2020.

Dass wir in Zeiten der Krise nur wenig gegenüber den Kennzahlen des erfolgreichen vorangegangenen Jahres zurückfallen, bietet Grund für Optimismus. Ich bin davon überzeugt: Unser gutes Jahresergebnis und unsere Resilienz in Krisenzeiten sind vor allem auf unsere strategischen Richtungsentscheidungen zurückzuführen, die wir bereits vor der Krise eingeleitet haben. Die konsequente Ausrichtung unseres Leistungsportfolios auf die Bedürfnisse unserer Kunden, die Implementierung von Digitalisierungstools wie VTG Connect und traigo, der Einsatz von nachhaltigen Umschlags- und Transportlösungen wie r2L: All das stärkt unsere Position als innovativer Marktführer, der die wichtigen Entwicklungen in unserer Branche aktiv mitgestaltet. Unsere Kunden verlassen sich darauf, dass wir ihre wertvollen Güter sicher und zuverlässig durch das Pandemiechaos transportieren.

Auch Investoren vertrauen auf unser innovationsgetriebenes, nachhaltiges und stabiles Geschäftsmodell mit

seinen infrastrukturähnlichen Eigenschaften. Die Folge: Trotz Pandemie und weltweiter Rezessionsangst war die Unternehmensanleihe, die wir im Herbst 2020 in Höhe von 746 Millionen Euro platziert haben, mehrfach überzeichnet. Sie war zudem mit einem Nachhaltigkeitslabel zertifiziert und erhielt von Standard & Poor's das Rating BBB.

Mit der Platzierung der Anleihe haben wir unsere Refinanzierung im Gesamtumfang von 2,9 Milliarden Euro erfolgreich abschließen können. Trotz der allgemeinen Unsicherheiten an den Finanzmärkten und der schwierigen Rahmenbedingungen. Mit der Refinanzierung haben wir uns wichtigen Handlungsspielraum für zukünftige Investitionen erarbeitet. Es freut mich sehr, dass unsere Fremdkapital-Investoren auch in Krisenzeiten auf VTG setzen.

## **2.2 Ertragslage des Konzerns**

Natürlich hat sich die Corona-Pandemie maßgeblich auf unser Ergebnis ausgewirkt, trotz unseres krisenfesten Geschäftsmodells und des professionellen und erfolgreichen Krisenmanagements. Der Einfluss zeigt sich auch in unseren wichtigsten Kennzahlen.

Unsere wichtigsten Kennzahlen sind:

- Wir haben einen Konzernumsatz von 1,218 Milliarden Euro erzielt und liegen damit nur knapp unter dem Vorjahresniveau.
- Das EBITDA vor Sondereinflüssen sank gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent von 512 Millionen Euro auf 492 Millionen Euro.
- Wir haben ein EBIT vor Sondereinflüssen von rund 170 Millionen Euro erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 26 Prozent, bedingt u.a. durch eine nur im Konzern wirksame, vorsorgliche Sonderabschreibung auf die Flotte in Nordamerika.
- Im Geschäftsjahr 2020 investierte der VTG-Konzern insgesamt 293,5 Millionen Euro. Der wesentliche Teil dieser Investitionen entfiel auf die Instandhaltung sowie den Kauf neuer Güterwagen in Kontinentaleuropa.
- Trotz der schwierigen konjunkturellen Lage stieg der operative Cashflow um 97 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Er belief sich damit im Geschäftsjahr 2020 auf 518 Millionen Euro.
- Das Ergebnis je Aktie lag, bedingt durch die Sondereffekte der Refinanzierungsmaßnahmen, bei 0,55 Euro. Dies entspricht einem Konzernergebnis von 19 Millionen Euro.

Nun zu den einzelnen Geschäftsbereichen.

## **2.3 Geschäftsbereiche**

Die Pandemie hat weltweit zu Einschränkungen in allen Lebens- und Arbeitsbereichen geführt. Produktionsausfälle, rückläufige Transportmengen, sinkende Flottenauslastungen und ein steigender Preisdruck waren die Folge. Alle unsere Geschäftsbereiche hatten im Jahresverlauf mit diesen schwierigen Entwicklungen zu kämpfen. Deutlich wurde dabei erneut, dass sich konjunkturelle Veränderungen erst mit einer gewissen Verzögerung auf das VTG-Geschäft auswirken. Vor allem auf das Vermietgeschäft. Gerade im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres haben sich die Kriseneffekte dann aber in allen Geschäftsbereichen deutlich bemerkbar gemacht.

Im Detail.

In der Waggonvermietung wirkte sich die Corona-Pandemie insbesondere auf die Wagensegmente aus, die für die Stahl- und Automobilindustrie im Einsatz sind. Ein harter Preiskampf im Lkw-Bereich beeinflusste die Auslastung der Intermodalwagen sowohl im Container- als auch im Trailer-Transport. Unter anderem die Kesselwagen und Schüttgutwagen für Agrarprodukte waren indes nach wie vor sehr gut ausgelastet. Während die Auslastung in nahezu allen Regionen im Jahresverlauf merklich zurückging, blieb

unsere Flotte in Russland über das Jahr hinweg nahezu voll ausgelastet.

In den Logistikeinheiten wirkten sich pandemiebedingte Produktionsausfälle auf das Transportvolumen und die Auftragslage aus. Dennoch zeigte sich unser Logistikgeschäft weitestgehend robust und krisenfest. Wir sind überzeugt: Die engere Verzahnung der Logistikeinheiten mit der Waggonvermietung hat sich bereits in dieser Krise bezahlt gemacht.

Im Tanktainer-Geschäft und in der Projektlogistik waren die Kriseneffekte von Beginn der Pandemie an merklich spürbar. Überkapazitäten bei Tankcontainern bei verhaltener Transportnachfrage führten zu reduzierten Margen und einer sinkenden Profitabilität des Geschäfts. Die Projektlogistik litt unter der Verzögerung oder Annullierung von geplanten Projekten.

Entlang der Neuen Seidenstraße hat sich die Zuverlässigkeit des Schienengüterverkehrs bezahlt gemacht. Während der Krise sind andere Verkehrsträger vorübergehend ausgefallen. Die Schiffsfrachtraten sind stark angestiegen. Dadurch wurden deutlich mehr Verlader als bisher auf die Leistungsfähigkeit der Schiene über die eurasische Landbrücke aufmerksam. Der Zugverkehr auf der Neuen Seidenstraße hat in der Folge deutlich zugenommen. Davon profitieren auch wir.

## 2.4 Dividende

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

VTG hat sich seit dem Börsengang im Jahr 2007 als zuverlässiger Dividendenzahler gezeigt und jedes Jahr eine Dividende ausgeschüttet. Dabei verfolgt der Vorstand das Ziel, bei wachsendem Unternehmenserfolg die Dividende je Aktie stetig zu erhöhen.

Auch und gerade in der aktuellen Corona-Krise sind wir von der Stabilität unseres Geschäftsmodells überzeugt. Die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ist trotz der insgesamt schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage weiterhin sehr solide. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen daher eine Dividendenzahlung von 1,10 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2020 vor. Damit möchten wir die Höhe der Dividendenzahlung aus dem vergangenen Jahr beibehalten.

Wie im letzten Jahr haben wir unseren Vorschlag für die Dividendenzahlung vor dem Hintergrund der Krisensituation und der unsicheren weiteren Entwicklung sehr sorgfältig geprüft und überdacht. Das solide Jahresergebnis 2020 unterstreicht die Resilienz des Geschäftsmodells und die gute Entwicklung auch in schwierigen Zeiten. Die erfolgreiche Platzierung unserer Unternehmensanleihe im



Herbst 2020 und die damit abgeschlossene Refinanzierung schaffen weiteren Handlungsspielraum und bieten eine langfristige Finanzierungsbasis zu günstigen Konditionen. Das von Standard & Poor's erteilte Investment Grade Rating bestärkt uns in unserer Einschätzung.

### **3 Geschäftsverlauf erstes Quartal 2021**

Meine Damen und Herren,

die Corona-Krise hat die Welt auch 2021 noch fest im Griff. In Deutschland haben sich die Infektionszahlen seit Jahresbeginn trotz weitreichender Einschränkungen des öffentlichen Lebens auf einem hohen Niveau stabilisiert. Im März ist die Anzahl der registrierten Infektionsfälle sogar noch einmal deutlich angestiegen. Die dritte Welle ebbt erst allmählich ab. Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich noch nicht nachhaltig verbessert. Darunter leidet natürlich auch unsere Branche.

Neben der Pandemie und der weiterhin schwachen Konjunktur haben auch extreme Wetterbedingungen uns den Jahresstart nicht gerade leicht gemacht, vor allem in unserem Kernmarkt Europa. Die zuweilen starken Schneefälle im Februar haben besonders unsere

Logistikeinheiten vor große Herausforderungen gestellt. Während sich das Tanktainer-Geschäft allmählich stabilisiert, bleibt die Situation in der Projektlogistik aufgrund der Verzögerung oder Annullierung von geplanten Projekten weiter angespannt.

Trotz der schwierigen Umstände haben wir insgesamt einen soliden Jahresstart hingelegt. Umsatz und EBITDA liegen zwar unter den Rekordwerten des Frühjahrs 2020. Sie entsprechen aber in vollem Umfang unseren Erwartungen, die wir im letzten Jahr pandemiebedingt anpassen mussten. Besonders erfreulich ist für uns nach wie vor die Tatsache, dass sowohl die Waggonvermietung als auch die Logistikeinheiten von unseren Anstrengungen profitieren, die Geschäftsbereiche enger miteinander zu verzahnen. Beide Bereiche zeigen sich trotz aller Widrigkeiten krisenfest.

## **4 Strategie**

Meine Damen und Herren,

die Notwendigkeit, auch in Krisenzeiten mittel- bis langfristig zu denken und zu handeln, habe ich bereits zu Beginn meiner Rede betont. Bei VTG haben wir daher auch im letzten Jahr große Anstrengungen unternommen, die

strategische Entwicklung unseres Unternehmens weiter voran zu treiben.

Im Zentrum unserer strategischen Überlegungen steht dabei immer unser Kunde. Unser Kunde soll sich auf uns als digitaler Komplettanbieter im Bereich Schiene voll und ganz verlassen können. Standardlösungen sind dabei zunehmend weniger gefragt. Im Gegenteil: Jedes Kundenbedürfnis erfordert in einem sich rasant digitalisierenden Transportmanagement-Umfeld eine individuelle Transport- bzw. Logistikh Lösung – mitsamt flexibel kombinierter Assets und Dienstleistungen. Aus diesem Grund haben wir 2020 mit aller Kraft daran gearbeitet, integrierte und geschäftsfeldübergreifende Lösungen zu entwickeln und zu etablieren. Unser Leistungsangebot soll sich noch stärker als bisher am Kunden ausrichten.

Die engere Verzahnung unseres Vermietgeschäfts und unserer Logistikeinheiten ist für uns der Schlüssel zu diesen integrierten Lösungskonzepten. Unsere Anstrengungen, die Geschäftsfelder Rail Europe und Rail Logistics stärker miteinander zu verknüpfen, haben wir in diesem Jahr weiter forciert. Genauso wichtig wie die geschäftsfeldübergreifende Abstimmung ist die Kooperation über Ländergrenzen hinweg. Die Zusammenarbeit der beiden Vorstandsressorts Europe sowie Eurasia & Far East ist dafür im letzten Jahr weiter ausgebaut worden. Sie ermöglicht ganzheitliche

Transportangebote, die die natürliche Barriere der unterschiedlichen Spurweiten der Schienensysteme überwinden, sowie entlang der Neuen Seidenstraße: Die zunehmende Verschmelzung der Märkte in Europa, Eurasien und Fernost.

In der Weiterentwicklung unseres Leistungsangebots setzen wir auf eine konsequent digitale Denkweise. Mit Branchenneuheiten wie VTG Connect oder unserer Digitalplattform traigo, die im vergangenen Jahr in Betrieb genommen wurde, haben wir unsere digitale Innovationskultur erneut unter Beweis gestellt. Unsere Kunden sind nun in der Lage, Informationen zu ihren Transporten in Echtzeit abzurufen. Offene Werkskapazitäten oder etwaige Einschränkungen durch Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung lassen sich einfach online finden. Wir sind überzeugt: Die digitalen Lösungen werden die Effizienz und Transparenz der Warenströme und Gütertransporte für unsere Kunden entscheidend verbessern.

Neben der konsequenten Digitalisierung unseres Geschäfts arbeiten wir mit Nachdruck daran, auch unsere Transportmittel stärker an den Bedürfnissen unserer Kunden auszurichten. Flexibilität spielt dabei für unsere Kunden eine besonders wichtige Rolle. Kern unserer Arbeit sind unter anderem integrierte Logistikleistungen, die den Wechsel von der Straße auf die Schiene erleichtern und intermodalen

Verkehr möglich machen. Mit ihnen erhöhen wir die Durchlässigkeit zwischen den Verkehrsträgern und schaffen Flexibilität für den Kunden.

Als VTG gehen wir allerdings noch einen Schritt weiter. Das Stichwort heißt hier: Modularisierung. Individuelle Lösungen erfordern eine flexible Wagenarchitektur. Wir wollen den Güterwagen komplett neu denken. Durch die Trennung von Aufbau und Unterbau sowie die baukastenartige Modifizierbarkeit der Tragwagensysteme in der m<sup>2</sup>-Konfiguration wird der Güterwagen flexibel für verschiedenste Anwendungsfälle. Dadurch, dass der Aufbau austauschbar ist, dient ein Wagen nicht mehr nur einem einzigen Transportzweck. Die modulare Bauweise macht die Logistik insgesamt flexibler, verbessert aber auch die Nutzbarkeit und Auslastung des Rollmaterials über den gesamten Lebenszyklus.

Das alles zeigt: Gemeinsam und mit aller Innovationskraft treiben wir unsere strategische Geschäftsentwicklung weiter voran. Damit auch in Zukunft gilt: Die Wagenflotten von VTG sind die modernsten und anpassungsfähigsten der Branche.

## 5 Ausblick 2021

Wir sind mit gedämpften Erwartungen in das neue Geschäftsjahr 2021 gestartet. In dem Wissen, dass eine echte, nachhaltige Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage wahrscheinlich nicht vor der Jahresmitte eintreten würde. Mit sinkenden Infektionszahlen und der steigenden Anzahl verabreichter Impfdosen wächst natürlich vorsichtig auch unser Optimismus und unsere Hoffnung nach Normalität.

Ähnlich wie im vergangenen Jahr gilt jedoch auch heute: Die konkreten Entwicklungen bis zum Jahresende lassen sich zum jetzigen Stand kaum zuverlässig vorhersagen. Daher möchte ich auch in diesem Jahr darauf verzichten, mit Ihnen auf konkrete Zielgrößen zu blicken, sondern möchte Ihnen stattdessen eine qualitative Einschätzung geben.

Das VTG-Geschäft mit seinen Infrastruktureigenschaften und seiner eher langfristigen Ausrichtung hat sich in der Corona-Krise bewährt. Wir sind dem Vertrauen unserer Kunden gerecht geworden. Wir haben unsere Position als innovativer Marktführer und zuverlässiger Partner an der Seite unserer Kunden gestärkt. Wir haben Anstrengungen unternommen, neue, integrierte Transport- und Logistiklösungen zu entwickeln, die dem Kunden mehr Flexibilität ermöglichen.

Daher bin ich sicher: Unsere Kunden werden auch in Zukunft auf uns setzen und uns vertrauen. Wir sind für den weiteren Jahresverlauf und auch darüber hinaus gut gerüstet. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen. Kundenzentriert und digital. Agil und flexibel.

Sobald sich die gesamtwirtschaftliche Lage bessert, Transportvolumen weltweit zunehmen und die Pandemie nach und nach in den Hintergrund rückt, werden wir an unser Niveau der Vorkrisenjahre anknüpfen können. Selbst, wenn sich der konjunkturelle Aufschwung verzögern und die Situation vorerst schwierig bleiben sollte, habe ich Vertrauen in unser Unternehmen. Wir haben in der Krise gelernt, schnell und flexibel auf sich ändernde Umstände zu reagieren, neue Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen. Daher blicke ich durchaus optimistisch nach vorne.

Sicher ist: Gewisse Unsicherheiten und Herausforderungen des letzten Jahres werden uns über dieses Jahr hinaus begleiten. Wir werden deshalb mit aller Anstrengung daran arbeiten, unser Geschäft weiter zu stabilisieren und unsere Wagen langfristig profitabel zu betreiben. Dazu gehören zielgerichtete Investitionen, aber auch die stetige Optimierung unserer internen Prozesse und der kritisch prüfende Blick auf anfallende Kosten.

Abschließend noch ein sehr wichtiges Thema: Wie Sie der Verlautbarung unserer Mehrheitsaktionärin entnehmen konnten, gibt es eine weitere entscheidende Entwicklung, die uns dieses Jahr begleiten wird. Unsere Großaktionärin, die Warwick Holding GmbH, hat uns darüber informiert, dass sie die Durchführung eines Squeeze-Out der Minderheitsaktionäre beabsichtigt. Die Warwick Holding GmbH hat dazu eine Gesellschaftervereinbarung mit der Joachim Herz Stiftung, der zweitgrößten Aktionärin, abgeschlossen. Über den Squeeze-Out soll auf einer außerordentlichen Hauptversammlung im September 2021 beschlossen werden. Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir können sehr gut verstehen, dass bei Ihnen der Wunsch nach weiteren Informationen zu dieser Entwicklung besteht. Wir möchten Sie allerdings um Verständnis bitten, dass wir nicht alle Ihre Fragen zum geplanten Squeeze-Out heute, sondern auch im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung im September, beantworten werden. Seien Sie versichert, dass Vorstand und Aufsichtsrat diesen Prozess mit der gewohnten Professionalität und Sorgfalt durchführen und begleiten werden.



## 6 Schlusswort

Meine Damen und Herren,

hinter uns liegt ein außergewöhnliches Jahr. Die Pandemie hat unser Handeln bestimmt. Trotz der Umstände konnten wir das Jahr mit einem wirtschaftlich sehr soliden Ergebnis abschließen. Mit unserem krisenfesten, innovationsgetriebenen Geschäftsmodell und einem professionellen und flexiblen Krisenmanagement waren wir in der Lage, die Herausforderungen der Krise zu meistern und unseren profitablen und nachhaltigen Kurs weiter fortzusetzen.

Als Qualitäts- und Innovationsführer treibt es uns an, mit innovativen Lösungen die Nutzung der Schiene für unsere Kunden noch einfacher und verlässlicher zu machen. Digitale, integrierte Transport- und Logistiklösungen stehen daher im Mittelpunkt unseres Leistungsportfolios. Unsere Kunden haben sich auch im letzten Jahr auf uns verlassen. Zurecht: Wir haben ihre wertvollen Güter sicher und zuverlässig durch das Pandemiechaos transportiert. Und wir versichern: Wir werden auch weiterhin als vertrauensvoller Partner dicht an der Seite unserer Kunden stehen, in der Krise und danach.

Dass wir unsere operative Geschäftstätigkeit trotz der Umstände aufrechterhalten konnten, dass unsere Wagenflotte auch im vergangenen Jahr wie gewohnt über Ländergrenzen hinweg quer durch Europa und darüber hinaus rollen konnte, dass unsere Werke geöffnet bleiben konnten: Hinter all dem steht das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit ihrem außergewöhnlichen persönlichen Einsatz unter verschärften Hygienemaßnahmen und der herausfordernden Situation im Homeoffice haben sie dafür gesorgt, dass wir weiterhin für unsere Kunden da sein konnten – und weiterhin können. Ich bin sehr stolz auf den starken Zusammenhalt in der VTG-Familie und die optimistische, anpackende Einstellung, die ich hier im vergangenen Jahr erneut erlebt habe. Ich bin mir sicher, dass wir mit diesem Team für alle Herausforderungen gewappnet sind.

Deshalb möchte ich mich im Namen des Vorstands und des Aufsichtsrats, aber sicherlich auch in Ihrem Namen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diese erneut ausgezeichnete Leistung besonders herzlich bedanken.

Bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bedanke ich mich sehr für Ihre vertrauensvolle Unterstützung im

vergangenen Jahr und für Ihre Aufmerksamkeit in dieser für unsere Hauptversammlungshistorie ungewohnten Form. Wir bleiben zuversichtlich, dass die Pandemie nach und nach ihren Schrecken verliert. Sie alle haben VTG - zum Teil seit dem Börsengang im Jahr 2007 - die Treue gehalten, auch wenn dieses Kapitel nun bald enden wird. Ich bedanke mich für diese stets wertschätzende Begleitung ganz persönlich bei Ihnen und wünsche Ihnen zum Schluss meiner Rede: Bleiben Sie gesund und VTG und der Schiene gewogen!